

Nachruf auf Else Jahn

28.8.1913 - 9.8.2008

Elisabeth Geiser

Am 9. August 2008 verstarb Frau Prof. Dr. Else Jahn im 95. Lebensjahr. Sie war eine Frau mit einer für ihre Generation sehr untypischen Biographie. Sie besuchte unsere – und andere – Fachtagungen noch lange nach ihrem 80. Geburtstag und nahm bis kurz vor ihrem Tod noch brieflich Anteil am aktuellen Geschehen in der Fachwelt.

Else Jahn wurde am 28. August 1913 in Klagenfurt geboren. Ihre Gymnasialzeit hat sie in Salzburg verbracht, wo sie im Juni 1933 am Mädchen-Realgymnasium maturierte. Im selben Jahr begann sie an der Universität Wien das Studium der Zoologie. Im Juni 1938 absolvierte sie das Lehramtsstudium für Gymnasien. Nach dem Abschluss ihrer Dissertation mit dem Thema „Anatomische und tiergeographische Untersuchungen an der Coleopterengattung *Otiorrhynchus* Germar“ promovierte sie im Mai 1939 zum Dr. phil.. Von Ende 1939 bis 1940 war sie wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Zoologie der Universität Wien, danach bis 1945 wissenschaftliche Assistentin an der Lehrkanzel für Forstschutz und Forstentomologie der Hochschule für Bodenkultur, wo sie sich 1944 mit einem forstentomologischen Thema habilitierte.

Nach Kriegsende widmete sie sich entomologischen Aufgaben an der Landesforstinspektion Tirol in Innsbruck. 1950 habilitierte sie sich ein zweites Mal an der Universität Innsbruck zur Dozentin für angewandte Entomologie.



Prof. Dr. Else Jahn wenige Jahre vor ihrem Tod.
Foto Prof. Dr. W. Schedl

Im März 1954 begann sie ihre Tätigkeit an der forstlichen Bundesversuchsanstalt in Mariabrunn in Wien. 1957 wechselte sie mit der damaligen Abteilung für Forstschutz in das neue Gebäude in Schönbrunn. 1963 wurde sie zum außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt. Von 1971 bis zur ihrer Pensionierung Ende 1978 leitete sie die Abteilung Entomologie des Instituts für Forstschutz an der Forstlichen Bundesversuchsanstalt (jetzt: BFW Bundesamt und Forschungszentrum für Wald).

Else Jahns wissenschaftliche Leistungen umfassen ein breites Spektrum des Waldschutzes, das weit über ihr Kerngebiet, die

Forstentomologie, hinausreichte und komplexe Wirkungsweisen abiotischer sowie biotischer Schadfaktoren mit einbezog. Ihr Aufgabengebiet am Institut für Forstschutz umspannte einen weiten Bogen von Untersuchungen zur Biologie und Epidemiologie forstschädlicher Insekten, über Wirkungen von Klima-Extremen, Naturkatastrophen und anthropogenen Einflüssen auf die Bodenfauna, bis hin zur Entwicklung von Bekämpfungsstrategien. In einer Zeit, in der Pestizideinsatz gegen forstschädliche Insekten als unumstrittenes Mittel der Wahl galt, hat Else Jahn bereits Untersuchungen über biologische Bekämpfungsmethoden durchgeführt, wobei sie sich auch schon mit insektenpathogenen Viren befasste. Den großen Nonnengradationen Anfang der 60er Jahre, den Massenentwicklungen des grauen Lärchenwicklers sowie den damals häufigen Tannentrieblaus-Kalamitäten widmete sie intensive Studien.

Nach ihrer Pensionierung blieb sie weiterhin intensiv am wissenschaftlichen Geschehen im Forstschutz und in der Entomologie interessiert. Bis 2005 besuchte sie regelmäßig ihre frühere Wirkungsstätte am BFW, wobei deren Mitarbeiter von ihrem umfangreichen Fachwissen und hervorragenden Gedächtnis profitierten. Sie publizierte auch weiterhin Fachartikel und nahm an Fachtagungen teil.

Während andere Menschen im Alter verbittert zu Hause sitzen und sich beklagen,

dass sich niemand für sie interessiert, gehörte Else Jahn zu jenen wunderbaren Menschen, die von sich aus auf andere zugehen und in ihrer liebenswürdigen Art ihr Interesse an der Arbeit jüngerer Kollegen zum Ausdruck bringen. Ich erinnere mich noch heute gerne daran, wie sie nach einem Vortrag, den ich über tiergeographische Fragestellungen bei ostalpinen Käfern gehalten hatte, mir von ihrer Dissertation über die Rüsselkäfer erzählte und sich über die weiteren Forschungen an diesem Thema freute. Noch 2006, als sie nicht mehr zu Fachtagungen reisen konnte, bedankte sie sich brieflich für eine zugesandte Fachzeitschrift und nahm auf die Artikel Bezug, die sie mit Interesse gelesen hatte.

Ein ausführlicher Nachruf mit einem vollständigen Literaturverzeichnis wird von Schedl (im Druck) publiziert.

Ich möchte mich bei Herrn Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schedl und Herrn Oberforstdirektor Horst Jahn für Auskünfte und die Zusendung von Unterlagen bedanken.

Literatur

- Cech, T. (2003): Zum 90. Geburtstag von Frau Prof. Else Jahn. – Forstschutz Aktuell 28: 40.
Cech, T. (2008): Frau Prof. Else Jahn verstorben. – Forstschutz Aktuell 43: 41.
Schedl, W. (im Druck): In memoriam Univ.-Prof. Dr. phil. Else M. Jahn (1913–2008). – Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins Innsbruck.

Dr. Elisabeth Geiser
St.-Julien-Straße 2 / 314
A-5020 Salzburg